

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 6: Ausgabe zur Baumaschinenmesse, Basel, 13. bis 21. Februar 1971

Nachruf: Krapf, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Laax soll doch noch geplant werden. Der Pressemitteilung der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung (VLP) in SBZ 1971, H. 5, S. 111, war zu entnehmen, dass die Gemeindeversammlung auf die Vorlage einer Ortsplanung nicht eingetreten ist. Inzwischen war zu erfahren, dass der Beschluss auf Nichteintreten am 29. Januar aufgehoben worden ist. Die Planungskommission wurde bestätigt und von 7 auf 9 Mitglieder erweitert. Sie steht unter einem neuen Präsidium. Damit wäre zu hoffen, dass eine unheilvolle bauliche Entwicklung in diesem Feriengebiet verhindert werden kann.

DK 621.869.4

Nekrologe

† **Rudolf Hermann**, Masch.-Ing., GEP, von Zürich-Altstetten, ETH 1919 bis 1923, 1933 bis 1964 Chef des Abfuhrwesens der Stadt Zürich (Kehrichtverbrennungsanlagen), ist am 26. Januar 1971 im 72. Lebensjahr gestorben.

† **Albert Krapf**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Oberaach TG, geboren am 31. März 1903, ETH 1921 bis 1925, seit 1933 Inhaber eines Büros für Eisenbeton, Tiefbau und Wasserversorgung in Oberaach, ist am 28. Januar 1971 gestorben.

† **Henry Petitpierre**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Murten, geboren am 31. Januar 1909, ETH 1931 bis 1934, 1954 bis 1964 Betriebsleiter der Bauunternehmung B. Milanis Erben AG, seither Inhaber eines Ingenieurbüros in Murten, ist gestorben.

† **Albert Terrisse**, Masch.-Ing., SIA, Dr. ès sc. techn., geboren 1893, in Neuenburg, ist im Mai 1970 gestorben.

Buchbesprechungen

Taschenbuch für Druckluftbetrieb. Herausgegeben von **FMA POKORNY**, *Frankfurter Maschinenbau AG, vormals Pokorny & Wittekind*, Frankfurt/Main. Neunte Auflage unter der Leitung von **D. Marggraf**. Neubearbeitet von **L. Kessler, H. Mantel, J. Püschel, W. Rode** und **G. Wettengel**. 574 S. mit 558 Abb. und Tabellen. Berlin 1970, Springer-Verlag. Preis geb. 36 DM.

Seit der hier im Jahre 1954 (H. 33, S. 484) besprochenen siebten Auflage dieses Handbuches erschien im Jahre 1959 die achte. Die rasche Entwicklung auf den Gebieten der Erzeugung und Anwendung von Druckluft als Energieträger bewirkte, dass diese bald überholt wurden, so dass sich eine Überarbeitung und Ergänzung aufdrängte. Diese Arbeit wurde denn auch gründlich durchgeführt.

Das Buch ist in die zwei Abschnitte *Erzeugung* und *Anwendung* von Druckluft gegliedert. Nach einem kurzen Einblick in die Grundsätze der Thermodynamik beschreibt der erste Teil die gebräuchlichen Verdichterarten, die saug- und druckseitigen Filter, Ventile und Steuerungen, um dann die mit den Anlagen verbundenen Einrichtungen (Installationen, Räumlichkeiten, Druckluftbehälter, Wartung) zu behandeln. Eine kurze Betrachtung über die Kosten von Druckluft und ein Auszug aus den wichtigsten deutschen Unfallverhütungsvorschriften beschliessen den ersten Teil.

Der zweite Teil ist den verschiedensten Anwendungsmöglichkeiten von Druckluft gewidmet und beschreibt Bauarten von Werkzeugen, Geräten und Maschinen hierzu. Diese Sachbeschreibungen werden ergänzt durch Erörterungen aller möglichen Verfahren und Methoden, wo Druckluft eingesetzt werden kann. So werden zum Beispiel Hinweise für die Durchführung von Arbeiten wie Bohren, Nieten, Meisseln, Schleifen, Stampfen, Aufbrechen und Spalten, Heben, Schrauben, Nageln, Rütteln, Sägen, Sandstrahlen, Farbspritzen, Flamm-spritzen, Betonspritzen,

Sprengverfahren usw. gegeben. Auch findet man Angaben über die Pflege, Wartung und Instandsetzung von Druckluftgeräten und Werkzeugen.

Ein umfangreiches, fast stichwortartiges Inhaltsverzeichnis, ein Sachwortregister, ein Tabellenanhang und eine tabellarische Übersicht über das Lieferprogramm der FMA Pokorny vervollständigen das ansprechende Buch. Es ist ohne Zweifel ein Werk für den Praktiker; die theoretischen Begriffe werden knapp, aber klar dargestellt und auf das nötigste beschränkt. Diesem Zweck entsprechend werden auch fast durchwegs die Einheiten des technischen Masssystems angewendet (dort, wo andere eher zum täglichen Gebrauch gehören und bereits im «Gefühl» sitzen, wie zum Beispiel in den Fällen Volt, Ampère und Bar, kommen jedoch diese zur Anwendung). Um Verwechslungen zu vermeiden, werden für die in den verschiedenen Kapiteln verwendeten Zeichen stets die Dimensionen angegeben.

Auf knappstem Raum vermittelt dieses Handbuch dem Verwender von Druckluft eine Fülle wichtiger Hinweise, welche durch zahlreiche Beispiele erläutert werden. *M. K.*

Internationale Richtlinien zur Berechnung und Ausführung von Betonbauwerken. Prinzipien und Richtlinien. Zweite Auflage. Juni 1970: Sechster Kongress der FIP, Prag. *Comité Européen du Béton, Fédération Internationale de la Précontrainte*. Herausgeber: *Cement and Concrete Association*. Deutsche Übersetzung der französischen Originalfassung. Vorwort von **F. Levi** und **H. Rüsch**. Einführung von **N. Esquillan**. 93 S. London SW 1 1970, Cement and Concrete Association. Preis £ 10.

Die in zweiter Auflage vorliegenden Richtlinien setzen sich zum Ziel, auf Grund der angegebenen allgemeinen Sicherheitsgrundsätze eine einheitliche Grundlage für die Abfassung der Regeln für Entwurf, Berechnung und Ausführung von Ingenieurbauwerken jeder Art und in jeder Kombination der verwendeten Baustoffe geben zu können.

Das grundsätzlich vorgesehene Berechnungsverfahren beruht auf der Wahrscheinlichkeitstheorie und strebt an, mit einer wirtschaftlich vertretbaren Wahrscheinlichkeit unerwünschte Grenzzustände des Bauwerks zu vermeiden. Solche Grenzzustände sind zum Beispiel Systembruch, Bruch kritischer Querschnitte, Instabilität, übermässige Formänderungen, übermässige Rissbildung. Das auf dieser Grundlage aufgebaute Werk ist in sich geschlossen und logisch, die gewählte Gliederung gestattet einen der fortschreitenden Entwicklung angepassten Ausbau.

Als Ergebnis der wissenschaftlichen Arbeit von bedeutenden Ingenieuren aus aller Welt, stellen die «Richtlinien» eine Grundlage zu einer möglichen Vereinheitlichung der nationalen Normen dar. und sie werden bereits in ihrer jetzigen Form eine Verständigung über die Grenzen hinaus sehr erleichtern. Auch im einzelnen bieten die «Richtlinien» dem in der Entwurfspraxis stehenden Ingenieur zahlreiche Hinweise für Berechnung und Konstruktion. Sie ergänzen in mancher Hinsicht die SIA-Norm 162.

A. Aschwanden, dipl. Ing., Zürich

Mitteilungen aus dem SIA

Sektionen Aargau und Baden, Aussprache über Strukturprobleme des SIA

Wo steht der SIA heute, welches sind seine Aufgaben und mit welchen Mitteln versucht er sie zu lösen? Was erwarten Sie als Mitglied von Ihrem Verein, welche Wünsche haben Sie und welche zukünftigen Möglichkeiten sehen Sie für deren Erfüllung? Diese Fragen sind die Grundlagen für das Strukturproblem.